

Gesundheit – Wachstumstrend und Jobmotor

Studiengänge mit Zukunft



Was bringt die Zukunft? Wer hätte noch vor zwanzig Jahren gedacht, dass uns einmal ein Telefon an Termine erinnert, rechtzeitig aus dem Schlaf weckt, rechnet, filmt, unser Lieblingslied spielt und die schönsten Bilder der letzten Party festhält. Und wer weiß, was es noch alles leisten wird.

Wie wird das Jahr 2020? Wie entwickelt sich unsere Gesellschaft in der globalisierten Welt? Welche Wachstumskräfte treiben unsere Wirtschaft an? Die Antwort auf diese Fragen ist schwierig. Trendforscher aus der ganzen Welt gehen diesen Fragen nach und wollen uns eine Richtung weisen. Unbestritten ist, dass einer der nächsten Trends eng mit der Gesundheit verknüpft sein wird.

Die Wirtschaft hat stets die Strukturen für einen neuen Aufschwung geschaffen. Der Wirtschaftswissenschaftler Nikolai Kondratieff (1892-1938) hat nachgewiesen, dass Knappheiten zu Innovationen und neuen Märkten führen, die wirtschaftlich notwendig werden. „Mit dem nächsten, den sechsten Kondratieffzyklus wird es zu einer grundlegenden Veränderung in den produktivitätsbestimmenden Kompetenzen und Wettbewerbsfaktoren kommen. [...] Was die Unternehmen und Volkswirtschaften im Wettbewerb der Zukunft unterscheiden wird, ist die Gesundheit ihrer Menschen und die Qualität ihres Gesundheitswesens, ganzheitlich gesehen: körperlich, seelisch, geistig, sozial und ökologisch.“ (Quelle: www.schmidtconsult.ch) Der nächste Strukturzyklus wird also durch soziale Innovationen geprägt sein, die ausgelöst werden durch die Knappheit der Ressource Gesundheit.

Was heißt das für uns heute? Die Zeichen deuten daraufhin, dass der sechste Zyklus bereits begonnen hat. Denn die Gesundheitswirtschaft gehört zu den am stärksten wachsenden Bereichen unserer Volkswirtschaft. Wachstum entsteht durch Wertschöpfung. Schon heute erwirtschaften in der Gesundheitsbranche 4,6 Mio. Erwerbstätige – das sind knapp 11 % aller Beschäftigten

– einen Umsatz von jährlich ca. 240 Mrd. EUR. Mit Steigerungsraten von jährlich um 4 % liegt die Wertschöpfung deutlich über der in anderen Dienstleistungsbereichen der Volkswirtschaft. Der Markt für Gesundheitsleistungen in Deutschland wird bis in das Jahr 2020 auf über 453 Mrd. EUR ansteigen. Im Gesundheitsmarkt der Zukunft werden Gesundheitsdienstleistungen von selbstbewussten und informierten Menschen in Anspruch genommen. Mit steigendem Gesundheitsbewusstsein wird Gesundheit vom vermeintlichen Kostenfaktor zum entscheidenden Wirtschafts- und Produktivitätsfaktor in unserer Gesellschaft. Hinzu kommt eine immer stärkere Bereitschaft des Einzelnen für Eigenverantwortung und Prävention.

Wenn es gelingt, die Wachstumspotenziale zu erschließen und innovative Finanzierungsmodelle für ein leistungsfähiges Gesundheitswesen zu finden, dann können sogar über eine Million zusätzliche Arbeitsplätze bis 2020 geschaffen werden. Deshalb sind gerade auch die Hochschulen aufgerufen, neue attraktive und bedarfsgerechte Studienangebote für den Gesundheitsmarkt zu entwickeln und anzubieten. Zum Wintersemester wurden wieder zahlreiche Studierende am Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen begrüßt, die sich für eines der innovativen Studienangebote des Fachbereichs entschieden haben. Erstmals sind unter ihnen auch Studierende, die eine der begehrten Zulassungen für den konsekutiven Masterstudiengang „Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung“ erhalten haben. Die erstaunlich hohe Nachfrage nach diesem Masterstudium zeigt, wie die zuvor dargestellte Entwicklung bereits heute Einfluss auf die Wahl eines geeigneten Studienangebots nimmt.

Eins ist jetzt schon klar: Die Zukunftsaussichten für unsere Bachelor- und Masterabsolventen sehen glänzend aus. Sie werden Fach- und Führungsaufgaben in einem der größten Wachstumsmärkte übernehmen und sich somit auf die Zukunft freuen können.

Dr. Peter Rudolph